



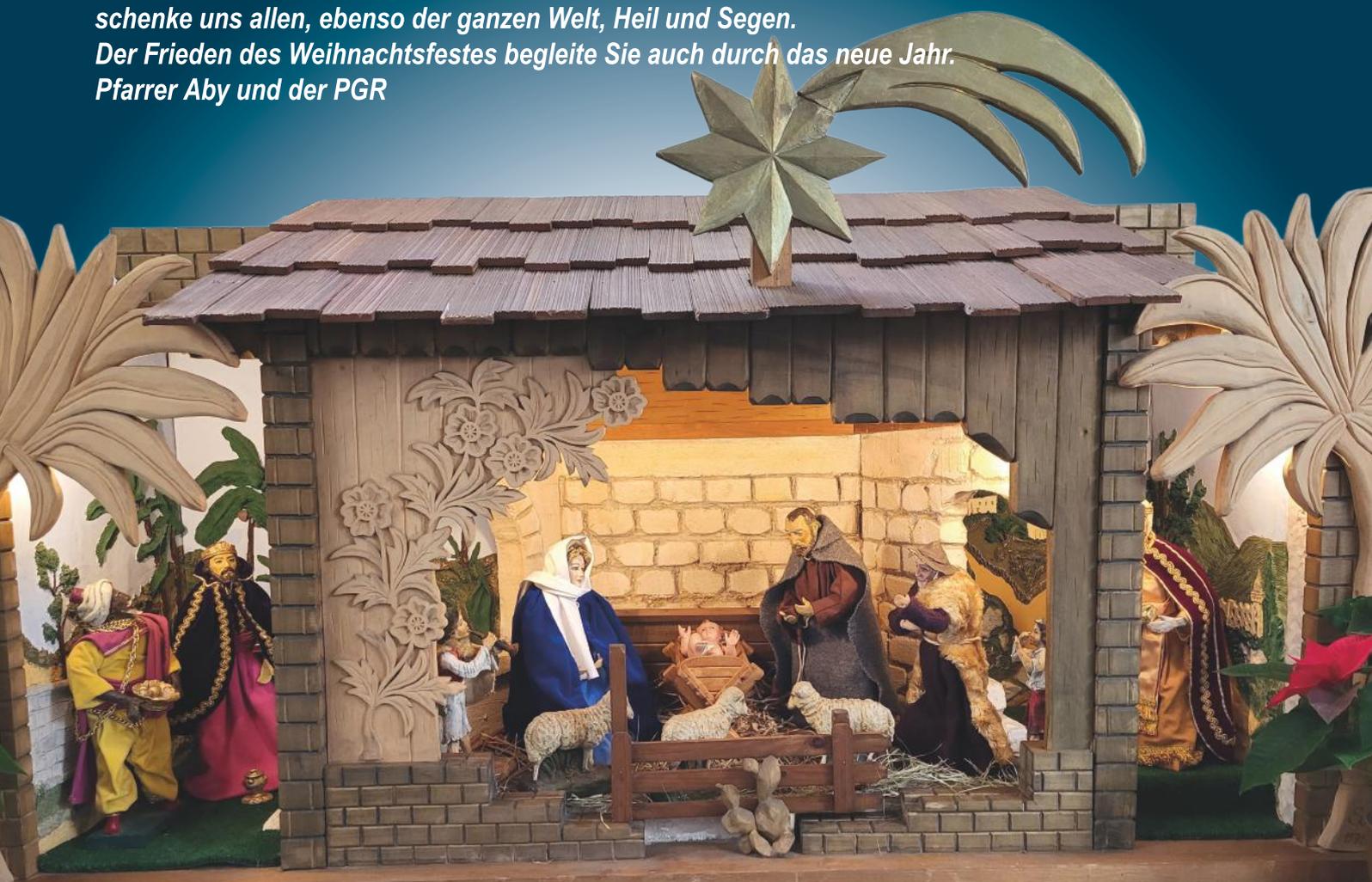
CHRIST + LEBEN IN FORCHTENSTEIN



Pfarrzeitung Forchtenstein

Weihnachten 4/2023

*Wir wünschen Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest.
Unser Mensch gewordener Gott, dessen Geburt wir feiern,
schenke uns allen, ebenso der ganzen Welt, Heil und Segen.
Der Frieden des Weihnachtsfestes begleite Sie auch durch das neue Jahr.
Pfarrer Aby und der PGR*



In unseren Begegnungen, in unserem Lachen und Weinen
leuchtet unerwartet ein Stern auf, der aus dem Ewigen aufsteigt.

In unseren Beziehungen, in unserem Arbeiten und Genießen
scheint vertrauensvoll ein Stern auf, der unsere einmalige Würde aufzeigt.

Ins unserem Ringen und Streiten, in unserem Leiden an Ungerechtigkeiten
erhellt ein wärmendes Licht unseren Aufbruch zum Frieden.

(Pierre Stutz)

Er ist Mensch geworden!



Seit früherer Zeit gab es in Rom die Tradition, dass man sich zu besonderen Anlässen Zweige und Kränze von Nadelbäumen schenkte. Sie sollten Schutz und Glück bringen. Allmählich breitete sich dann der Christentum immer weiter aus und die Bäume wurden immer mehr mit dem Baum des Lebens aus dem Paradies in Verbindung gebracht. Der Baum galt als Zeichen des ewigen Lebens. Der geschmückte Christbaum ist heute zentrales Element der familiären Weihnachtsfeier.

Krippe als Zeichen der Geburt

Ein weiteres Brauchtum ist die Tradition des Krippenspiels, das die Weihnachtsgeschichte anschaulich nachgestaltet. Die Geschichte der Weihnachtskrippe begann im 13. Jahrhundert. Der Heilige Franz von Assisi hatte 1223 in Greccio als erster die Idee, zum Weihnachtsfest die Geburt Christi im Stall von Bethlehem als „lebendes Bild“ mit lebendigen Personen und Tieren nachzustellen.

„Stille Nacht! Heilige Nacht!“ als Zeichen des Friedens.

Das berühmteste Weihnachtslied der Welt berührt uns. Im Jahr 1818 in Oberndorf bei Salzburg wurde dieses Lied durch Joseph Mohr (Musik) und Franz Xaver Gruber (Text) zum ersten Mal gesungen. Noch heute ist dieses Lied mit seiner Botschaft von Frieden, Hoffnung und Zusammengehörigkeit weltberühmt.

Mögen diese symbolischen Zeichen für Sie und Ihre Familie Hilfe sein, das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe, mit Freude und Zufriedenheit zu begehen und möge der Weihnachtsfrieden einkehren in die Familien und in unsere Pfarrgemeinde.

Gottes Segen auch für das kommende Jahr 2024 wünscht Ihnen Ihr

Pfarrer Aby Puthumana

„Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.“
Angelus Silesius (1624-1677), Priester und Dichter

Zu Weihnachten feiern wir die „Menschwerdung Gottes“ in Jesus. Jesus ist nach christlichem Glauben der Sohn Gottes - er war auserwählt, die Menschen von ihren Sünden zu erlösen. Im Christentum gehört Weihnachten zu den wichtigsten Feiertagen im Jahr.

Weltweites Christenfest

Alle Katholiken sowie Anglikaner, Protestanten und einige Orthodoxe feiern am 25. Dezember das Fest der Geburt Christi und damit nach ihrem Verständnis die Menschwerdung Gottes. Aber Russen, Serben, Kopten, Äthiopier und Armenier feiern hingegen nach dem Julianischen Kalender das Weihnachtsfest erst am 6. Jänner.

Die Lichter als Zeichen für Christus

Mit der vierten Kerze endet die Adventzeit, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten.

Jesus selbst hat einmal gesagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Jesus ist der Lichtbringer. Am 25. März wurde der Jungfrau Maria die Geburt ihres Sohnes durch den Engel Gabriel verkündet. Wenn Jesus also genau neun Monate später zur Welt kam, fällt das Datum seiner Geburt auf den 25. Dezember.

Tannenbäume als Zeichen des ewigen Lebens.

Zu Weihnachten schmücken viele Menschen einen Tannenbaum. Tannenbäume sind grün, gelten als ein Symbol des Lebens. Denn auch im Winter, wenn keine Pflanze mehr blüht, sind die Nadeln dieser Bäume grün.

Die Krippe: Das Geburtshaus Jesu



Bedeutung und Geschichte der Weihnachtskrippe

Unter Weihnachtskrippe oder auch kurz „Krippe“ genannt, verstehen wir die biblische Darstellung der Geburt Jesu. Der Evangelist Lukas berichtet als einziger der vier

Evangelisten in ausführlicher Form darüber. Von dieser Erzählung stammen die meisten Motive unserer Weihnachtskrippe.

Ort und Darstellung: Dass das Jesuskind in einer Krippe lag, steht konkret im Evangelium: „...und sie gebar ihren Sohn und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (Lk.2.7) Als Krippe wird ein Futtertrog oder Futterstelle für Tiere aus Holz oder Stein bezeichnet. Ob diese Krippe tatsächlich in einem Stall stand, ist nicht dokumentiert. Es kann auch ein einfacher Unterstand, der als Futterstelle für die damals zahlreichen Tiere in der Stadt gedient hat, gewesen sein. Es gibt auch Krippen, die einen provisorisch überdachten Platz darstellen oder eine Höhle. Bei uns wird sie meist als festes Gebäude mit Heu und Stroh gestaltet.

Personen und Figuren:

Das Jesuskind: In der Krippe liegend, meist nur mit einer Windel bekleidet. Die spärliche Bekleidung und Nacktheit sind Symbol für Einfachheit und Armut.

Maria, die Mutter Jesu: Meist kniend in Gebetshaltung neben der Krippe. Dargestellt als junge, hübsche Frau symbolisiert sie Unschuld und Reinheit.

Josef, der Mann Marias: Er ist deutlich älter dargestellt. Stehend in unmittelbarer Nähe von Mutter und Kind, oft mit einer brennenden Laterne und/oder einem Hirtenstab symbolisiert er den Beschützer.

Ochs und Esel: Ihre Anwesenheit bei der Geburt ist im Evangelium nicht erwähnt. Ihr Einzug in die Krippe könnte darauf zurückgehen, weil beim Propheten Jesaja steht: „Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn“. (Jes.1,3) Sie verkörpern seit jeher verschiedene Symbole und kommen im späteren Leben Jesu öfter vor.

Die Hirten: Meist sind es mehrere in offensichtlich unterschiedlichem Alter. Sie symbolisieren das einfache Volk, stehen für Verantwortung, Wachsamkeit und Entschlossenheit, weil sie für ihre Herde sorgen, die Botschaft des Engels geglaubt und sich sofort auf den Weg gemacht haben.

Schafe und Lämmer: Sie gehören zu den Hirten und symbolisieren als Opfertiere Wehrlosigkeit und unschuldiges Leiden.

Drei Könige: Die drei „Weisen“ aus dem Morgenland sind bei uns als die „Heiligen drei Könige“ bekannt. Laut dem Bericht aus dem Matthäusevangelium haben sie einen Stern aufgehen sehen, der den Beginn einer Königsherrschaft anzeigt. Sie wollen dem König huldigen und bringen kostbare Geschenke mit. Gold, Weihrauch und Myrrhe, sie sind Symbole für Reichtum, Segnung und Heilung. Ihre Namen Kaspar, Melchior und Balthasar, tauchen erst im späten neunten Jahrhundert auf. Sie werden als Könige, Astrologen oder Wissenschaftler gedeutet, die die zu jener Zeit bekannten Kontinente Afrika, Asien und Europa vertreten.

Der Stern: Meist als Schweifstern über der Krippe angebracht, zeigt er den Aufenthaltsort des neuen Königs für die drei Weisen aus dem Morgenland.

Der Engel: Er stellt den Verkündigungengel dar, der den Hirten auf dem Feld die Geburt von Jesus verkündet hat.

Geschichte und Entwicklung:

Die erste dokumentierte Darstellung der Ereignisse von der Geburt Jesu wird Franz von Assisi zugeschrieben. Er hat in Greccio im Jahr 1223 anstatt einer Predigt das Weihnachtsgeschehen mit Menschen und lebenden Tieren nachgestellt. Das gilt jedoch eher als Idee für die Krippe im heutigen Sinn, weil es sich dabei um ein szenisches Spiel gehandelt hat. Ab dem 14. Jahrhundert entstanden die ersten statischen Krippendarstellungen vor allem in Italien. Ab dem Konzil von Trient (1545-1563) versuchten die Orden der Jesuiten, Serviten und Franziskaner das Leben Jesu durch biblische Darstellungen in ihren Kirchen in der Bevölkerung zu vertiefen. 1562 richteten die Jesuiten am Hauptaltar der Kirche St. Klemens in Prag die erste Weihnachtskrippe nördlich der Alpen. Ab dem 17. Jahrhundert wurden zahlreiche Krippen in den Kirchen errichtet. Unter Kaiserin Maria Theresia und Joseph II. wurden Weihnachtskrippen durch mehrere Verbote aus den öffentlichen Gebäuden, also vor allem aus den Kirchen, verbannt. Ein ähnliches Verbot erließ Erzbischof Hieronymus Franz Josef von Colloredo-Mannsfeld am 22. November 1784 für das Fürstbistum Salzburg. Dadurch hielten die Weihnachtskrippen Einzug in den privaten Bereich. Bevor der Christbaum im 19. Jahrhundert bekannt wurde, stand die Krippe im Mittelpunkt der katholischen Weihnachtsfeier. Ab dem 20. Jahrhundert verbreitete sich die Hauskrippe rasch. Heute gibt es Krippenbaukurse und die Darstellungen und Stilrichtungen sind so vielfältig wie die Regionen und Menschen.

Franz Neusteurer (Quelle Wikipedia)

Ein Herz (Haus) für Indien

Von Gandhi stammt der Satz: „Wahre Schönheit liegt in der Reinheit des Herzens. Ein reines Herz erkennt die Schönheit, die es umgibt und erfreut sich daran in Dankbarkeit.“

Viele von uns kennen das indische Grußwort: Namasté. Doch es ist weit mehr als nur ein Wort zum Gruß. Namasté ist eine Lebensphilosophie voller Achtsamkeit. Sinngemäß bedeutet Namasté: Das Göttliche in mir ehrt das Göttliche in dir. Wer diesen Gruß in sein Leben integriert, stärkt die Verbindung zu den Mitmenschen. Es ist eine unglaublich schöne Haltung getragen von Toleranz, Wertschätzung, Respekt und Liebe.

Vor kurzem habe ich auch folgende Zeilen gelesen: „Dankbarkeit ist nicht nur die größte aller Tugenden, sondern auch die Mutter von allen.“

Wenn man einmal Indien besucht hat, ich konnte es bereits vier Mal, und man abseits der schön hergerichteten Straßen in einem ärmlichen Wohngebiet landet, dann kommen einem die Gedanken: „Wenn ich das hier sehe, dann kann ich nur dankbar sein dafür, wo ich aufgewachsen bin!“

Leider vergessen wir solche Erlebnisse im Alltag schnell. Viele Dinge, die wir haben, nehmen wir als selbstverständlich hin. Wenn jemand kein Dach über dem Kopf hat, dann sehnt er sich – ganz klar – nach einem Zuhause, während wir oft stöhnen, dass wir so viel saubermachen und aufräumen müssen. Hier könnte man noch vieles aufzählen.

Es ist so leicht, das Negative im Leben zu sehen und nicht das Gute, womit wir gesegnet sind. Wir leben in einer schönen Gemeinde und Pfarrgemeinde. Auch das ist uns vielleicht nicht immer bewusst.

Eine meiner schönsten Erfahrungen unter vielen sind die Wallfahrer Gruppen, die ich begleiten darf, wenn sie unsere Pfarre besuchen. Gern zeige ich einen Film, der von unseren kleinen Sehenswürdigkeiten berichtet, eingebunden auch unser Pfarrleben



mit den verschiedensten Festen und Feierlichkeiten. Hier erlebe ich Bewunderung und Wertschätzung der Leute, die staunen, wie lebendig unsere Pfarre ist und wie viele Menschen zum guten Gelingen beitragen. Diese Besucher bewundern auch unser Glockenspiel, die Hl. Stiege den Meditationshof und unsere Kirche, die auch immer wieder wegen ihrer Sauberkeit gelobt wird. Ich bin nicht stolz darauf, sondern ich freue mich, dass wir etwas Schönes und Positives den Menschen nahebringen können. Ich bin dann immer sehr dankbar in einer lebendigen Pfarrgemeinde mitzuarbeiten und meine Zeit zu investieren.



Weil uns viel geschenkt ist, und sich immer wieder die Frage stellt warum es so viele arme Menschen gibt, möchten wir heuer wieder einladen sich an dem Projekt „Ein Herz für Indien“ zu beteiligen. Wie sie wissen, haben wir das ganze Jahr treue Spender:innen für dieses Projekt. Dadurch konnten wir Buben- und Mädchenwaisenhäuser unterstützen und durch persönliche Besuche vor Ort helfen.

Heuer in der Advent- und Weihnachtszeit möchten wir wieder die Möglichkeit geben, sich an der Spendenaktion für „ein Herz (Haus) für Indien“ zu beteiligen. In der Adventzeit bis zum Dreikönigsfest haben sie Gelegenheit die Spende in eine aufgestellte Box in der Kirche zu geben. Mit dem Bau eines kleinen Familienhauses wurde bereits begonnen. Die Arbeiten werden in Eigenregie von den Leuten vor Ort durchgeführt. Im Jänner werden Pfarrer Aby und ich bei der Segnung des Hauses persönlich dabei sein. So bekommt eine arme Familie ein kleines schönes Zuhause. Danke im Voraus für ihre Mithilfe.

Maria Rudrupf



Damit Feste wie ein Erntedankfest gelingen und in schöner Erinnerung bleiben, braucht es Viele, die zum guten Gelingen beitragen. Dafür sei allen ein großes DANKE gesagt. Angefangen vom Blumenschmuck, den Jugendlichen die die Krone so kreativ schmückten, den Frauen und Männern, die für das leibliche Wohl sorgen, den Ministranten mit unserem Herrn Pfarrer, dem Musikverein und nicht zuletzt den Familien mit ihren Kindern und allen Gläubigen, die an den liturgischen Feiern teilnehmen. Das Erntedankfest ist immer eine gute Möglichkeit sich bewusst zu werden, wofür wir dankbar sein können.



Voll Begeisterung!

Seit vielen Jahren laden wir zur Nacht der Engel und Heiligen. Dieses Jahr folgten 40 Kinder und auch die großen Minis der Einladung. Jugendliche und Erwachsene begleiteten die Kinder durch die Workshops. Zu Beginn jedes Treffens wird über den Sinn von Allerheiligen gesprochen. Die Kinder werden in dieses wichtige liturgische Fest eingeführt. Jedes Mal wird ein Heiliger oder eine Heilige anhand eines Filmes vorgestellt.

Dieses Mal stand Mutter Teresa im Mittelpunkt. Die Kinder waren von den vielen Workshops wie Kekse backen, einem Quiz und Basteln begeistert. Im Raum der Stille hatten die Kinder die Möglichkeit zum Gebet. In einem Workshop lernten die Gruppen jeweils einen Heiligen kennen, der zum Abschluss an Hand eines Theaters dargestellt wurde. Zu diesen Abenden gehören noch Spiel, Spaß und Pizza essen dazu. Danke allen, die zum guten Gelingen dieses Abends beigetragen haben.



Pauline Marie Jaricot, Don Bosco, Mutter Teresa, Franz von Assisi und Elisabeth v. Thüringen wurden nachgespielt.



Mit Maria unterwegs.

Viele Kinder folgten auch heuer wieder der Einladung zum Kinderrosenkranz in die Kirche. Jeden Monat erfreuen sich die Kinder auch an der sogenannten „Polstermesse“. Zum Erntedankfest zogen die Kinder nach der Erntekronensegnung in einem feierlichen Zug zur Kirche, wo sie sich im Pfarrsaal zu einer Kinderwortgottesfeier versammelten. Zur Gabenbereitung kamen sie in die Kirche und feierten gemeinsam die Hl. Messe mit.



Ich geh mit meiner Laterne...



Dieses Lied weckt in vielen von uns Erinnerungen an das Laternenfest. Auch heuer versammelten sich Kinder und Eltern vor der Volksschule um daran teilzunehmen. Begleitet wurde der Umzug auch heuer von einem Pferd und dem Darsteller des Hl. Martin. In der Kirche erfuhren die Kinder anhand eines Martinsspielles wie wichtig das Teilen und Helfen noch heute ist. Bei der traditionellen Agape mit Tee und Kuchen wurde viel geplaudert und gelacht. Danke an alle, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben.





Allerheiligen und Allerseelen

Allerheiligen und Allerseelen sind Feste mit sehr tiefsinniger Bedeutung. Um diese Bedeutung näher kennen zu lernen, bietet unsere Pfarre jedes Jahr viele Möglichkeiten. Das Schmücken der Heiligenfiguren, das Totengedenken, der Fackelzug, die hl. Messen und das Lichtermeer sind Gelegenheiten um dieses Fest in Ruhe und Besinnung feiern zu können.



Ein gemütliches Beisammensein bieten immer wieder unsere Pfarrcafés oder dieses Mal der **Pfarrfrühschoppen am Elisabethsonntag**. Organisiert werden diese vom Caritasausschuss. Bei Kaffee, Würstel und einem Glaserl Wein nutzen viele Mitglieder unserer Pfarre diese Möglichkeit des Zusammenkommens.

Im Rahmen des Frühschoppens gratulierten Pfarrer Aby und Kuratorin Magda unserem langjährigen und treuen Mitarbeiter Ewald Strodl zu seinem 60. Geburtstag. Wir danken ihm für sein Mitwirken im Pfarrgemeinderat und den verschiedenen Ausschüssen seit vielen Jahren.



Ministrantenangelobung am Christkönigssonntag

Nach einer guten Vorbereitung in den Ministunden konnten nun fünf neue Ministranten am Christkönigssonntag angelobt werden. Die Kinder waren sehr aufgeregt und freuen sich schon sehr, den Dienst am Altar ausüben zu können. Nach der Hl. Messe waren alle Minis und die Eltern der neuen Minis zur Agape eingeladen.



NIKOLAUSaktion

„Lasst uns froh und munter sein....heut ist Nikolausabend da“ – viele Kinder erwarten diesen Abend immer sehnsüchtig. Umso schöner waren die leuchtenden Kinderaugen auch heuer, als 4 Nikolausdarsteller mit ihren Engeln rund 45 Familien einen Besuch abstatteten.

Diese Aktion unserer Pfarre macht den freiwilligen Helfern immer besonders große Freude.



Seit 70 Jahren sind Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs.

Von links: Toni Eigner, Hans Pichler, Hans Spanraft, Hans Horvath und Karl Spuller: Sternsinger aus dem Jahr 1953.

**Sie sind am
Dienstag, 2. Jänner
2024 unterwegs!**

Sternsingeraktion 2024 am 2. Jänner

Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar findet heuer zum 70. Mal statt und bleibt doch dynamisch wie eh und je. Das hat sie den vielen aktiven Menschen zu verdanken, die sich jedes Jahr neu für die gute Sache einsetzen. Die Erfolgsgeschichte hat 1954 klein begonnen und ist über die Jahre zu einem solidarischen Marathon der Nächstenliebe gewachsen. Unterstützen Sie auch heuer Menschen in Armutregionen dabei, der Armut und Ausbeutung zu entkommen und ihr Leben durch unsere Hilfe selbständiger gestalten zu können. Ihre Spenden sind ein wichtiger Beitrag zu Menschenwürde und Lebensfreude. Herzlichen Dank!



Die Pfarre Forchtenstein plant eine Pilger- und Wanderreise auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela

Termin der Reise: 2. - 9. Juli 2024

Bilbao - Pamplona - Santo Domingo de la Calzada - Burgos - Castrojeriz - León - Astorga - Cruz de Ferro - O Cebreiro - Lugo - Kap Finisterre - Santiago de Compostela - Porto

Für Informationen bitte Maria Rudrupf unter 0676/880708064
oder Pf. Aby unter 0660/6044226 anrufen.



Adventfenster 2023

1. Hitzel Susanna, Lehnweg 1
2. FF Forchtenau, Hauptstraße 116
3. Sauerzapf Ingrid, Hauptstraße 214
4. Korner Carmen, Hauptstraße 108
5. Hitzel Katharina, Hauptstraße 170
6. Sinawehl Nicole, Hauptstraße 125
7. Schwarz Bianca, Hauptstraße 222
8. Rigler-Sauerzapf Magda, Hauptstraße 165
9. Panczuk Bettina, Hauptstraße 104
10. Graf Viktoria, Hauptstraße 134
11. Schweiger Jessica, Hauptstraße 161
12. Mad Katrin, Antonigasse 2f
13. Kindergarten Forchtenstein, Hauptstraße 89
14. Nachmittagsbetreuung Volksschule, Hauptstraße 89
15. Ramhapp Jennifer, Hauptstraße 115
16. Eigner Silke, Hauptstraße 74
17. Neusteurer David, Hauptstraße 96
18. Filz Cornelia, Hauptstraße 63
19. Kornfehl Manuela, Hauptstraße 228
20. Tatar Judith, Hauptstraße 6
21. Grill Belinda, Hauptstraße 11
22. Klawatsch Manuela, Luifweg 10
23. Kornfeld Lisi, Neustiftgasse 4
24. Familienausschuss, Pfarrkirche, Hauptstraße 59



© somchai20162516, 123RF Free Images

Die Katholische Jugend Forchtenstein
lädt zum

68. Jugendball

13. Jänner 2024, 20 Uhr
Einlass 19:15 Uhr
Burg Forchtenstein

Musik von Spicy Trisha

Eintritt: Studenten/Schüler € 10,- Erwachsene € 15,-
Tischreservierungen unter 0650/ 870 7119
Eröffnungspolonaise, Tombola, Mitternachtseinlage

Wichtige Termine

- 23.12. 6.30 Uhr letzte Rorate
 24.12. Hl. Abend
 8.00 Uhr Hl. Messe (Sonntagsmesse)
 15.00 Uhr Krippenandacht für die Kinder
 (keine Hl. Messe)
 22.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche
 25.12. Christtag
 7.45 Uhr Burgmesse mit Opfergang
 9.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche mit
 Opfergang der Männer
 26.12. Stephanitag
 9.00 Uhr Familienmesse mit
 Kindersegnung in der Pfarrkirche
 29.12. Jahresschlussstreffen des PGR
 31.12. Silvester (Sonntag)
 9.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
 01.01. Neujahr
 9.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
 18.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche
 02.01. Sternsingeraktion in der Pfarre
 06.01. Erscheinung des Herrn
 9.00 Uhr Hl. Messe mit den Sternsängern
 u. Erstkommunionkindern
 13.01. 20.00 Uhr Jugendball der Kath. Jugend in
 der Burg Forchtenstein
 04.02. 9.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit
 Polstermesse, Lichterprozession und
 Blasiussegen
 14.00 Uhr Kinderfasching auf der Burg
 Forchtenstein
 12.02. Anbetungstag in der Pfarrkirche
 14.02. Aschermittwoch
 18.00 Uhr Hl. Messe mit
 Aschenkreuzausteilung



Taufen

- 29.10.2023 Lisa
 Eltern: Michael Engelbert und Michaela Mischek
 26.11.2023 Zoe
 Eltern: Christian Graf und Marlies Schoberwalter
 10.12.2023 Elina Elisabeth
 Eltern: Michael und Elisabeth Mihalits



Verstorbene

- 15.09.2023 Adelinde Treitl, geb. Mitterhöfer
 16.09.2023 Hans Hopfgartner
 22.09.2023 Adolfine Bierbaumer
 27.09.2023 Johannes Michael Schaller
 22.10.2023 Maria Mild, geb. Nussbaumer
 23.11.2023 Johann Bierbaumer



Spenden

- Sammlung Weltmission-Sonntag € 1.482,70
 Sammlung Elisabeth-Sonntag € 1.042,40

Danke für eure Spendebereitschaft liebe Pfarrgemeinde! Mit euren Spenden konnte die Pfarre folgende Projekte unterstützen:

Sternsingen	€ 7.512,00
Erdbeben Türkei und Syrien	€ 2.026,50
Gründonnerstag, Priesterausbildung	€ 490,00
Karfreitag, Verfolgte Christen	€ 575,00
Hl. Land-Kollekte	€ 362,62
Fastenaktion 2023	€ 6.465,09
Fenster für Ukraine	€ 540,00
Peterspfenning	€ 290,00
Christophorusopfer	€ 1.570,00
Caritas Auslandsopfer	€ 1.345,00
Caritassonntag Inlandsopfer	€ 1.042,40
Weltmissionsonntag	€ 1.482,70
SUMME	€ 23.701,31

Impressum

Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Forchtenstein
 Hauptstraße 59, 7212 Forchtenstein, Tel: 02626/63147,
 e-mail: forchtenstein@rk-pfarre.at
 Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Aby M. Puthumana
 Tel. 0660/ 6044226
 Redaktion: Matteotti Romana, Neusteurer Franz,
 Rigler-Sauerzapf Magda, Rudrupf Maria, Spuller Jasmin
 Beiträge von Einzelpersonen müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion
 decken.
 Layout: Romana Matteotti
 InDesign CS6; Druck: Mag. Oliver Filz, schoenedinge